

Auf unserem Spielplan stehen

Bis Ende Oktober

Liebeszauber auf Sizilien

Operette von Wolfgang Zeller

*

Bis Anfang November

Kaution

Kriminalstück von Hans Lucke

*

Bis Ende November

Rita I II Campanello

Zwei heitere Opern von G. Donizetti

Unsere nächsten Premieren

Mittwoch, 24. 9. 1958, 20 Uhr, Anrechit S

Don Carlos

Dramatisches Gedicht von Friedrich Schiller

Regie: Erich Westphal

Bühnenbild: Axel v. Flocken

Kostüme: Friedel Uhlemann

*

Sonntag, 5. 10. 1958, 19.30 Uhr, Freiverkauf

Der Bettelstudent

Operette von Carl Millöcker

Musikalische Leitung: Arthur Völkel

Regie: Charly Czieslik

Bühnenbild: Axel v. Flocken

Chöre: Günter Lange

Choreographie: Hildegard Müller-Dhein

KREIS THEATER BORNA

Intendant Udo Kramm

Spielzeit

1958/59



Größer und umfassender sind die
Aufgaben des Theaters heute geworden. Die Kunst
in den Dienst des Friedens und des sozialistischen
Aufbaus zu stellen, ist die schönste
und verpflichtende Aufgabe, verpflichtend,
weil sie uns als Richtschnur
für die kulturell-erzieherische Arbeit gilt.
Wer auf die Kunst verzichtet, verzichtet auf die
Hälften der Bildung.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Helmut Kautmann". The signature is fluid and cursive, with a large, stylized 'H' at the beginning.

Intendant

Rückblick

(Die Spielzeit 1957/58 in einem kleinen Zahlenspiegel zusammengestellt)

Sprechstück

	Gesamt-Aufführungen	davon Aufführungen		
		im Haus	Borna	Abstieger
A. Moreto				
Donna Diana / Regie: Martin Trautwein	51	17	31	
M. Gorki				
Die Kleinkrüger / Regie: Udo Kramm	23	15	10	
B. Molière				
Amphitryon / Regie: Martin Trautwein	40	14	26	
H. Pfeiffer				
Laternenfest / Regie: Dieter Steinke	36	17	19	
G. Hauptmann				
Der Biberpelz / Regie: Hugo Rudnick	35	16	19	
G. Weisenborn				
Das verlorene Gesicht / Regie: M. Trautwein	15	13	2	
K. H. Voigt				
Zwerg Nase / Regie: Wolfgang Heiderich	33	19	14	

Oper

G. Puccini				
Madame Butterfly / Regie: H.-S. Bunsel	20	16	4	
P. Tschaikowski				
Eugen Onegin / Regie: H.-S. Bunsel	39	15	24	
G. Bizet				
Carmen / Regie: Udo Kramm	30	18	11	
		1 F*		

Operette

F. Raymond				
Saison in Salzburg / Regie: Ch. Czieslik	44	17	27	
O. Vincze				
Der Gast aus Paris / Regie: Ch. Czieslik	31	14	17	
J. Strauß				
Der Zigeunerbaron / Regie: H.-S. Bunsel	36	22	14	
J. Offenbach				
Madame Favart / Regie: Charly Czieslik	21	12	9	
Vorstellabende	10	3	7	
Musikalischer Blütenreigen	10	6	4	
Konzerte	5	4	1	
Liederabende, Estradenkonzerte und Werbeveranstaltungen	11	3	8	
Gesamt-Aufführungen	492	242	250	

F* = Freilichtaufführung

Vorschau

Unzählige Wünsche wurden von unseren Besuchern für die kommende Spielzeit geäußert. Aus der Viezahl der Vorschläge konnten jedoch nur jene Werke in Betracht gezogen werden, die von unserem Ensemble in einer guten Besetzung aufgeführt werden können.

Als erste Schauspielszenierung erscheint das Kriminalstück „Kauzion“ von dem Gegenwartsautor Hans Lucke, ein Werk, das die gesellschaftlichen Hintergründe eines Mordfalts in Amerika beleuchtet. Noch zu Beginn der Spielzeit wird das dramatische Gedicht „Don Carlos“ von Friedrich Schiller zur Aufführung gelangen. Die gesellschaftskritische Komödie „Die Häuser des Herrn Sartorius“ von G. B. Shaw folgt als nächste Inszenierung. Neben „Tagebuch der Anne Frank“ von Goodrich und Hackett ist ein weiteres Werk aus dem Gegenwartsschaffen vorgesehen, das Probleme unseres sozialistischen Lebens behandelt. Den Abschluß des Spieljahres im Schauspiel wird die Inszenierung des Lustspiels „Der Widerspenstigen Zähmung“ von W. Shakespeare bilden.

Zwei heitere Donizetti-Opern, „Rita“ und „Il Campagnolo“, die zusammen aufgeführt werden und zu den populärsten Werken der italienischen opera buffa zählen, werden in den Opernspielplan aufgenommen. Nach der Oper „Ein Maskenball“ von Verdi folgt im Spielplan die komische Oper „Der Jahrmarkt von Sorotschintz“ von Modest Mussorgski, die sich besonders durch ihren volkstümlichen Charakter und kraftvolle musikalische Gestaltung auszeichnet.

Der Spielplan der Operette sieht zwei neue Werke vor, die bereits mit Erfolg an Theatern unserer Republik gespielt wurden: „Liebeszauber auf Sizilien“ und „Sensation in London“. Weiterhin sind von Léhar „Paganini“ oder von Dostal „Clivia“, sowie ein großer Operettenabend geplant.

Unser Publikum hat ein Recht darauf, mehr als mittelmäßiges Theater zu sehen. Es will von dem, was auf der Bühne geschieht, angesprochen sein. Das Erlebnis soll weiter wirken, den Einzelnen in seinem Fühlen und Denken bereichern und verändernd in sein Leben eingreifen. Das Geschehen auf der Bühne soll Werte und Gedanken übertragen, die den Zuschauer die Aufgaben seines Lebens und Schaffens in unserer Zeit bewußt werden lassen. Das Theater ist kein Lehrstuhl, und doch lehrt es, indem es uns stets über den Weg eines unmittelbaren Erlebnisses einer Handlung, eines historischen oder gegenwärtigen Bildes, nützliche Erkenntnisse vermittelt.

Unser Spielplan 1958/59

SCHAUSPIEL

Kaution

Kriminalstück in 3 Akten von Hans Lucke

Die Handlung tragt sich in einem kleinen Hafenviertel an der Westküste der USA im Jahre 1953 zu. — Vivian Deshields, die Tochter des Großfabrikanten Milton, wird ermordet aufgefunden. Seit 7 Jahren ist sie verehelicht mit Steve Deshields, Kapitän eines Fangdampfers der Reederei Adamo. Die Ehe der Beiden verlief weniger glücklich. Am Tag der Rückkehr des Kapitäns, an jenem Tag, als er erfährt, daß seine Frau seit langem einen Geliebten besitzt, wird Vivian Deshields erschossen. Die Untersuchungskommission steht vor einem Rätsel. Wer war der Täter? — Vom Autor Hans Lucke werden in spannungsreichen Szenen die gesellschaftlichen Umstände aufgedeckt, die zu dem Verbrechen führten.

Don Carlos

Dramatisches Gedicht
in 5 Akten von Friedrich Schiller

Ort der Handlung: Spanien.
Zeit: 16. Jahrhundert

Einen ersten Höhepunkt in der klassischen humanistischen Dichtung erreicht Friedrich Schiller mit seinem dramatischen Gedicht „Don Carlos“ — Infant von Spanien —, das noch vor der französischen Revolution vollendet und zum Ideenträger der bürgerlichen Freiheitsbestrebungen wurde. Don Carlos und sein Freund Marquis von Posa sind leidenschaftliche Verfechter eines Idealstaates, der auf den Grundlagen von Freiheit, höchster sozialer Gerechtigkeit und Menschenwürde errichtet werden soll. Posa hofft, in Carlos, dem Sohn des despotischen König Philipp II., den Reiter der Niederlande zu finden. Ihre Ideale bleiben in der Welt des spanischen Absolutismus unerfüllt. Ihr tragischer Untergang ist Mahnung und Aufruf für alle um Freiheit ringenden Menschen in einem Staat der Unfreiheit und Unterdrückung.

Die Häuser des Herrn Sartorius

Komödie
von George Bernard Shaw

Shaw (1856–1950), einer der bedeutendsten englischen Dramatiker, gehört zu den Schriftstellern, die schonungslos die Schwächen der bürgerlichen Gesellschaft im Zeitalter des Imperialismus kritisierten. Sein erstes Werk war die Komödie „Die Häuser des Herrn Sartorius“. Sie wurde 1891 in London uraufgeführt. Mit dieser Komödie enttarnt Shaw die kapitalistischen Spekulationsgeschäfte. Er zeigt, wie Geld und Besitz erworben werden, und daß das Geld in dieser Gesellschaft dazu da ist, sich alles zu erkaufen: Ansehen, Ehre und selbst die Liebe.

Dr. Trench, ein junger englischer Arzt, liebt die Tochter des Herrn Sartorius. Kurz vor der Verbindung beider erfährt Trench, daß der ganze Reichtum des ehrenwerten Herrn Sartorius aus den letzten Pfennigen der Armen stammt. Er löst die Verlobung, gibt aber bald bei dem nächsten Geschäft seine „guten Prinzipien“ auf, da er begreift, daß er als Hypothekenbesitzer mit den anderen „unter einer Decke steckt“. Er ordnet sich einer Gesellschaft ein, deren Moralbegriffe vom Geld bestimmt werden.



Maxim Gorki „Die Kleinbürger“
Rudnik / Sachse / Soor / Krasselt / Fröhlich

Das Tagebuch der Anne Frank

Ein Stück in 10 Bildern
von Frances Goodrich und Albert Hackett

Das Stück spielt in der Zeit vom 6. Juli 1942 bis zum 4. August 1944. Das erste und letzte Bild spielen 1945 nach Kriegsende. — 10 Jahre nach Beendigung des zweiten Weltkrieges erschien in Holland unter dem Titel „Das Hinterhaus“ das Tagebuch des jüdischen Mädchens Anne Frank, in dem über das Schicksal von 8 Menschen berichtet wird, die in ein Versteck flüchten mußten, um den faschistischen Verfolgern zu entgehen. Dieses Tagebuch, geschrieben von einem Kind, gelesen von Millionen Menschen, die Anteil nahmen an dem Schicksal der Anne Frank, zählt zu den großen Dokumenten des Humanismus. Die zur Aufführung gelangende dramatisierte Fassung wurde bereits von vielen deutschen und ausländischen Bühnen gebracht.

Der Widerspenstigen Zähmung

Lustspiel in 5 Aufzügen von William Shakespeare

Die Geschichte des trotzigen, wilden und widerspenstigen Mädchens Katharina ist von dem großen englischen Dramatiker William Shakespeare in einem meisterhaften, komödiantischen Spiel gestaltet. Shakespeare, der die bunte Welt des Lebens mit scharfem Sinn erfägte und ihre Freuden und Leiden in einem Wunderwerk von Dramen einfließt, gibt seiner widerspenstigen Katharina einen ebenbürtigen Partner, den Freier Petruccio, der sie mit Verstand und Hartnäckigkeit zu zähmen versteht.

Dem Leben entgegen

Ein sowjetisches Gegenwartsstück
von A. Uspjenskij

Ebenso ist ein weiteres Werk mit kleiner Besetzung aus dem Gegenwartsschaffen vorgesehen. Der Titel des Stücks kann erst zu Beginn der Spielzeit bekanntgegeben werden, da die Verhandlungen mit dem Verlag noch nicht abgeschlossen sind.

MÄRCHENSPIELE

Peter Petz

Ein Weihnachtsmärchen von Werner Toecke

Zwei Kinder nehmen den Kampf gegen den menschenfeindlichen Nordwind auf und besiegen ihn mit viel List und Fröhlichkeit. Unsere jungen Zuschauer werden in eine bunte Märchenwelt hineinversetzt.

Rotkäppchen

Ein Märchenspiel von J. Schwarz

Das Märchen berichtet, wie Rotkäppchen gemeinsam mit allen Tieren des Waldes den bösen Wolf besiegt, der das Leben im Wald unsicher macht. Die Fabel ist den Märchen der Gebrüder Grimm entnommen.

Ein Ballettabend

Auf dem Programm:

„Der Tuchkauf zu Trattingen“
Musik von Siegfried Tiefensee

„Der bekehrte Spießer“
Musik nach der Komödianten-Suite von Kabalewski

„Ungarische Rhapsodie Nr. 2“
Musik von Franz Liszt



Hans Pfeiffer „Laternenfest“
Rudnick / Soor / Pasemann / Pührer

OPER

Rita

Komische Oper in einem Akt

Il Campanello (Die Nachtglecke)

Komische Oper in einem Akt

Musik von Gaetano Donizetti

Neben „Don Pasquale“ und „Liebestrank“ gehören diese beiden Operneinakter zu den populärsten Donizetti-Schöpfungen. Voll Scherz, anmutiger Komik und tollster Einfälle besitzen die Handlungen dieser Opern Esprit und Frische. Sie werden zusammen aufgeführt und bilden dem Charakter der Handlungen entsprechend eine harmonische Einheit. Musikalisch stehen diese unbeschwerlichen Werke neben den Spitzenleistungen im Bereich der italienischen *opera buffa* des 19. Jahrhunderts. Die Handlung der Drei-Personen-Oper „Rita“ spielt in einem Gasthof in der italienischen Schweiz. Nach achtjähriger Trennung trifft ein Totgeglaubter seine herrschsüchtige Ehefrau wieder, die sich inzwischen vermählt hat. Ein Losspiel entscheidet nun über den Gatten, der mit den handgreiflichen, aber auch reizvollen Rita künftig und endgültig zusammenleben wird. In „Il Campanello“ wird ein verliebter Apotheker um die Hochzeitsnacht mit seiner liebzeitenden, jungen Ehehilfe betrogen.

Ein Maskenball

Oper in 3 Aufzügen, Musik von Giuseppe Verdi

Das musikdramatische Schaffen Verdis umfaßt 26 Opern, von denen „Rigoletto“, „Troubadour“, „La Traviata“, „Macht des Schicksals“, „Don Carlos“, „Aida“ und „Othello“ durch ihre großartige musikalische Gestaltung und Aussage den ersten Platz auf den Opernbühnen einnehmen. Zu dieser Reihe gehört „Ein Maskenball“. — Die Handlung spielt im 18. Jahrhundert in Stockholm. Der König von Schweden, Gustav III., liebt Amelia, die Gattin seines Freundes René und ist auch ihrer Zuneigung gewiß. René glaubt sich von seiner Gattin und dem König betrogen und schwört Rache. König Gustav beschließt, sich von Amelia zu trennen, indem er den Grafen René als Gesandter nach Finnland versetzt. Zuvor

will er auf einem Maskenball von seiner Geliebten Abschied nehmen. In blinder Wut jedoch ersticht René den König. Sterbend beteuert dieser Amelias Unschuld und verzeiht dem Mörder.

Der Jahrmarkt von Sorotschintsi

Komische Oper nach einer Erzählung von N. Gogol, Musik von Modest Mussorgski

Mussorgski (1839—1881) zählt zu den hervorragenden russischen Symphonikern und Liederkomponisten. Sein Hauptwerk stellt die Oper „Boris Godunow“ dar, die zum Repertoire aller großen Opernbühnen gehört. Er hat die nationale Tradition der russischen Musik weiterentwickelt und gelangte zu einem eigenwilligen und kraftvollen Ausdruck in seinem Musikschaffen.

Seiner Oper liegt eine volkstümliche Erzählung zugrunde: Der Bauer Tscherewik hat auf dem Jahrmarkt einen guten Handel abgeschlossen und zugleich für seine Tochter einen Bräutigam gefunden. Seine Frau, die mit dem Sohn des Pöpels buhlt, ist gegen die Verbindung. Bei dem Schmaus werden beide vom Bauer und seinen Freunden überrascht. Ein alter Zigeuner lockt durch eine Teufelsgeschichte den Popensohn aus seinem Versteck. Die ertappte Bauersfrau trägt den Schimpf davon und muß ihre Einwilligung zur Heirat ihrer Tochter geben.



Gerhart Hauptmann „Der Biberpelz“

Trautwein / Jacobi

Sichler / Soor / Sachse / Dhein / Trettau

OPERETTE

Liebeszauber auf Sizilien

Operette in 5 Bildern, Musik von Wolfgang Zeller

Ein seltener Plan wird von drei Freunden, einem Franzosen, einem Italiener und einem Deutschen, die sich auf Sizilien aufhalten, ausgeheckt. In einer Ölserdinenbüchse findet eine Liebeserklärung an eine schöne Unbekannte ihren Weg nach Deutschland und bringt drei Frauenherzen in Aufruhr. Ein Minister westlicher Prägung, der in allen seinen Familien- und Geschäftsbereichen Unterminierung fürchtet, wird durch das seltsame Verhalten seines Sekretärs in die aufregende Geschichte verwickelt und wittert Spionage. Treffpunkt aller auf Sizilien, wo ein vergnügter Operettenrummel ausgebrochen ist. Das Ganze endet mit einer unsterblichen Blamage des Ministers und mit einem happy end für drei verliebte Paare. Dieses Werk gehört mit zu den amüsantesten Operettenschöpfungen unserer Zeit und zeichnet sich besonders durch seine satirische und parodistische Szenengestaltung aus. Die Musik ist bei einer farbigen Instrumentierung vielgestaltig und eingängig.

Sensation in London

Operette in 4 Akten, Musik von Herbert Kawan

Das Libretto dieser Operette wurde nach einer Humoreske von Mark Twain aufgebaut. Ein schiffbrüchiger junger Amerikaner taucht völlig mittellos in London auf und erhält von zwei Bankiers die einzige 1-Million-Pfundnote der Bank von England geliehen. Die Brüder Pennymaker, die beiden Bankiers, gingen eine Wette ein, bei der der eine im Gegensatz zum anderen behauptete, daß sich im Leben immer die Persönlichkeit durchsetze, niemals das Geld. Bereits nach wenigen Wochen liegt dem Amerikaner die Londoner Geschäftswelt zu Füßen. — Diese Operette ist eine scharfe Satire auf die Welt, der es nur ums „Geld“ geht. Der Komponist Herbert Kawan verwendet in einer farbigen Instrumentation hauptsächlich die modernen Tanzformen.

Paganini

Operette in 3 Akten, Musik von Franz Lehár

Die Operette behandelt eine Lebensepisode des berühmten Geigers Paganini in der Zeit von 1806—1807 in Lucca (Italien). Von den Bühnen der ganzen Welt wurde diese Operette nach der Uraufführung, 1926 in Berlin, in ihr Repertoire aufgenommen.

oder

Clivia

Operette in 3 Akten, Musik von Nico Dostal

Bekannt durch ihre Melodien, wie „Man spricht nur noch von Clivia“, „Ich bin verliebt“, die Buffotänze „Sowas Schönes“ oder „Sie sind mir so sympathisch“; vor allen Dingen aber wurde das Liebesduett „Wunderbar, wie nur ein Wunder war“ populär.

Ein Operettenabend

mit den schönsten Melodien von Offenbach, Millöcker, Strauß, Lehár, Kalman, Lincke, Kollo, Dostal, Dunajewski und vielen anderen ist vorgesehen. Dieser Streifzug durch das Land der Operette wird vom gesamten Opern- und Operettenensemble und dem Ballett gestaltet.



Peter Tschaikowski „Eugen Onegin“
Winter / Bunsen / Reichelt / Hellwege / Ahnert / Chor

Konzertplan

Fr. Schubert

8. Sinfonie, h-moll („Unvollendete“)

L. v. Beethoven

4. Klavierkonzert, G-dur

Solistin: Roselies Jäger, Leipzig

L. v. Beethoven

5. Sinfonie, c-moll (Schicksalssinfonie)

N. Rimsky-Korsakow

Scheherazade, Sinf. Suite

P. Tschaikowski

1. Klavierkonzert, b-moll

P. Tschaikowski

Sinfonie Nr. 5, e-moll

W. A. Mozart

Doppelkonzert für Flöte und Harfe

Solisten: Emil Kadletz, Sonja Schroeter

G. Händel

Concerto grosso Nr. 12, G-dur, Op. 6 Nr. 1

G. Händel

Chöre und Arien aus Judas Maccabäus, Ezio, Poros usw.

W. A. Mozart

Sinfonie Nr. 41, C-dur (Jupiter-Sinfonie)

F. Mendelssohn-Bartoldy

Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum“

K. Haertel

Konzert für Klarinette und Orchester

Solist: W. Merseburger

J. Brahms

Sinfonie Nr. 1, c-moll



Georges Bizet „Carmen“

Reimann / Hellwege /
Reichelt / Göllner / Geißler

Volks- tümliches Konzert

VERDI- WAGNER- ABEND

mit allen Solisten
der Oper
und des verstärkten
Chores

Das Ensemble 1958/59

Gesamtleitung

Intendant Udo Kramm

Verwaltung

Fritz Sarembe, Verwaltungsdirektor u. Stellvertreter
des Intendanten in geschäftlichen Angelegenheiten

Dramaturgie

Dieter Steinke, Dramaturg

Spielleitung

Erich Westphal, Oberspielleiter des Schauspiels
(bisher Zwickau)

Hans-Sylvester Bunsel, Oberspielleiter der Oper und
Operette

Hugo Rudnick, Spielleiter des Schauspiels
Charly Czieslik, Spielleiter der Operette

Musikalische Vorstände

Adolf Spickermann, musical. Oberleiter

Arthur Völkel, 1. Kapellmeister

Günter Lange, Chordirektor mit Dirigierverpflichtung

Ausstattung

Axel von Flocken, Ausstattungsleiter und 1. Bühnen-
bildner (bisher Zwickau)

Tanzleitung

Hildegard Müller-Dhein, Ballettmeisterin

Anrecht, Werbung und künstlerisches Betriebsbüro

Hans Götz, Leiter der Abt. Anrecht und Werbung

Wulfrin Gentz, Leiter des künstl. Betriebsbüros

Kurt von Euen, Disponent

Technische Vorstände

Erich Kuhndt, technischer Leiter

Erich Schmidt, Beleuchtungsmeister

Gerhard Jahnke, Malsaalvorstand

Horst Raake, Werkstattleiter



Erich Westphal



Axel v. Flocken



Horst Brockmann



Jane Woermann



Manfred Ott

Solisten des Schauspiels

Ruth Bauer
(bisher Halle)
Gertraude Grütze
(bisher Landesbühne
Sachsen)
Maria Sachse
Sieglinde Wiegand
(bisher Plauen)
Jane Woermann
(bisher Bautzen)

Horst Brockmann
(bisher Cottbus)
Heinz Dhein
Wulfrin Gentz
Joachim Höfler
(bisher Landesbühne
Sachsen)
Günter Jacobi
Udo Kramm
Erhard Krasselt
Paul Müller
Manfred Ott
(bisher München)
Hugo Rudnick
Dieter Steinke *
Erich Westphal
(bisher Zwickau)

* mit Regie-Verpflichtung

Solisten der Oper und Operette

Hildegard Ahnert
Lu Einsiedel
Maria Göllner
Helga Grasemann
Ursula Hanke
Rosmarie Reichelt

Hans-Sylvester Bunsel
Charly Czieslik
Heinz Geißler
Manfred Geithe
Ottomar Kleist
(bisher Berlin)
Günter Kögler
(bisher Meißen)
Wolfgang Reimann
Gottfried Winter
Heinz Zimmermann *
* mit Regie-Verpflichtung



Ruth Bauer

Chor

Martina Beckmann
Irene Fuchs-Völkel *
Anni Gerber *
(bisher Greiz)
Rosmarie Keßler
Annerose Illing *
Erika Matting *
Elfriede Münch-Voigt,
Elly Strepp *
(bisher Greiz)
Siegfried Baum
Reinhold Becker
Horst Heimbecher
Ernst Landmann *
Nikolaus Oehrlein
Günter Reinecke
Günter Schmiedel *

* mit Soloverpflichtung



Ottomar Kleist

Repetitoren

Pieter Hanke, Solo-
repetitor
Horst Kohn, Ballett-
repetitor



Gertraude Grütze



Joachim Höfler



Sieglinda Wiegand



Günter Kögler

Ballett

Hildeg. Müller-Dhein,
Ballettmeisterin und
Solotänzerin
Sigrid Scharfe,
Solotänzerin
Erika Güttler
(bisher Döbeln)
Gundula Kühn
Käte Papke
Ute Pischel
Brigitte Linke
(bisher Burgstädt)
Ingeborg Teubel
Helga Voigt
(bisher Döbeln)

Inspizienten und Souffleusen

Hans Neugebauer,
Inspizient Schauspiel
Günter Kögler,
Inspizient Oper
und Operette
Brigitte Steinke,
Souffleuse Schauspiel
Hilde Hofmann,
Souffleuse Oper
und Operette
Erika Rudnick,
Souffleuse

Orchester

I. Violine:
Horst Schellenberger,
1. Konzertmeister
Werner Schabacker,
stv. Konzertmeister
Walter Gerstner
(bisher Rostock)
Heinz Striegler
Wulf Schwerdtfeger
Wolfgang Thierbach
(bisher Leipzig)

II. Violine:
Karl Haertel
Harry Wunderlich
August Illing

Viola:
Alfred Hanzig
Werner Rösch

Violoncello:
Rudi Golenia
Wolfgang Kießling
(bisher Auerbach)

Contrabass:
Herbert Heinze
Max Kammer

Harfe:
Sonja Schroeter

Flöte:
Emil Kadletz
Heinz Walther

Oboe:
Rolf Müller
Friedheim Ständer

Klarinette:
Wolfgang Merseburger
Manfr. Schaarschmidt

Fagott:
Gerwin Baasch
Paul Simon

Horn:
Heinz Herich
Herbert Werner

Trompete:
Roland Fritzsche,
Paul Treuner

Posaune:
Rolf Linke
(bisher Burgstädt)
Paul Pätz
Willi Schweitzer

Schlagzeug:
Dankward Pfeiffer



Otto Vincze „Der Gast aus Paris“
Hanke / Zimmermann / Einsiedel

Das Theateranrecht

für die Spielzeit 1958/59

Die bewährten Anrechtsformen bleiben auch diesmal bestehen. Jedes Anrecht (mit Ausnahme des Schüler- und Konzertanrechtes) erhält

13 Vorstellungen (7 Musikwerke und 6 Sprechstücke).

Im Interesse aller Schichtarbeiter behalten wir auch für die Zukunft im Stammhaus Borna den **3-Wochenturnus** bei.

Welches Anrecht wähle ich?

Angehörige von Betrieben, Verwaltungen, Produktionsgenossenschaften und Organisationen können ein

Gruppenanrecht

abschließen (Mindestzahl 10 Personen). Vertragspartner sind bei einem Gruppenanrecht die Betriebsgewerkschaftsleitungen. In den Orten, in denen keine Betriebe, LPG usw. vorhanden sind, schließen die örtlichen Kulturkommissionen oder der Bürgermeister einen Anrechtsvertrag mit dem Theater ab.

Der große Vorteil eines Gruppenanrechtes: 30 % Ermäßigung auf den Kassenpreis! Die BGL können weitere finanzielle Erleichterungen aus dem 40%igen Beitraganteil sowie aus dem Direktorenfonds für Ihre Belegschaftsmitglieder gewähren.

Einzelpersonen, die keinem Betrieb u. dergl. angehören, können ein

Einzelanrecht

bei einer Preisermäßigung von 15 % direkt mit dem Anrechtsbüro des Theaters abschließen.

Für Angehörige besonderer Berufszweige, die sich nicht an einen festen Theatertag binden können, gibt es das

Wechselanrecht

(gilt nur für Borna) zu den gleichen Vergünstigungen wie beim Gruppen- und Einzelanrecht.

Das

Schüleranrecht

sieht eine Preisermäßigung von 50 % vor. Schulen können Pauschalbeträge mit dem Theater vereinbaren. Die gleiche Ermäßigung von 50 % erhalten Rentner, Schwerbeschädigte, Studenten und Jugendliche im Lehrverhältnis bei Erwerb eines Anrechtes.

Auch in der kommenden Spielzeit ermöglicht das

Konzertanrecht

den Besuch unserer Konzerte zu den gleichen Bedingungen und Vergünstigungen wie beim Gruppen- und Einzelanrecht.

Vorteile eines Anrechtes

Jeder Anrechtsinhaber erhält neben den bereits erwähnten finanziellen Vergünstigungen

- einen festen Stammplatz,
- eine gesetzte Vorstellungszahl,
- die Eintrittskarten im Betrieb oder in die Wohnung direkt zugestellt (kein Anstehen an der Theaterkasse!),
- beim zusätzlichen Besuch von weiteren Vorstellungen 15 % Preisermäßigung,
- eine regelmäßige Spielplanvorschau für 3 Monate.

Den Theatertag wählen Sie selbst!

Der Erwerb eines Anrechtes gilt für die gesamte Spielzeit.

Wichtig für Zubringerorte!

Zur Erleichterung des Theaterbesuches für unsere Landbevölkerung regeln die Anrechtsabteilung des Kreistheaters bzw. die Theateraktivs in den Abstecherorten den Zubringerverkehr mit Autobus oder Eisenbahn.

Auswärtige Anrechtsbesucher erhalten einen Fahrtkostenzuschuß, wenn der Fahrpreis DM 2,— übersteigt.

Somit sichert Ihnen der Abschluß eines Anrechtes einen regelmäßigen und verbilligten Theaterbesuch!

Anmeldungen nehmen alle BGL, die Kulturfunktionäre und Bürgermeister in den Landgemeinden sowie alle Mitglieder des Theaters entgegen. Auskünfte erteilt jederzeit die Abteilung Anrecht des Kreistheaters Borna (Telefon 158 / 463).



Joh. Strauß
„Zigeunerbaron“
Geithe / Zimmermann



J. Offenbach
„Madame Favart“
Hanke / Reimann

Was kostet ein Anrecht?

Plausgruppe	Kassenpreise		Anrechtspreise				
	Musik. Werke	Sprech- stück Konzert	Grup- pen- anrecht	Einzel- anrecht	Rentner Schwerb. Jugendl.	Konzertanrecht	ermäß.
I	4,50	3,50	2,80	3,40	2,00	2,45	1,75
II	4,00	3,00	2,45	3,00	1,75	2,10	1,50
III	3,00	2,50	1,90	2,30	1,40	1,75	1,25
IV	2,50	2,00	1,55	1,90	1,10	1,40	1,00

Zu jedem Kartenpreis werden zuzgl. 0,05 DM Kulturabgabe erhoben
Diese Preise gelten nur für das Stammhaus Borna



Otto Vincze „Der Gast aus Paris“ / Tanzgruppe

In den ständigen Bespielungsorten unseres Theaters wenden Sie sich bitte zwecks Anmeldung eines Anrechtes an die jeweiligen Theateraktivs. Nachstehend geben wir Ihnen die hierfür verantwortlichen Stellen bzw. Personen bekannt, bei denen Sie auch jederzeit Auskünfte über alle Fragen des organisierten Theaterbesuches erhalten:

Brandis

Rat der Stadt, Abt. Volksbildung

Colditz

VEB Steingutwerk, Herr Paul Kraus

Delitzsch

Rat des Kreises, Abt. Kultur oder
Frau Käte Richter, Rathenaustr. 30

Eilenburg

Frau Margarete Hundt, Ebertstr. 3

Grimma

Rat der Stadt, Abt. Volksbildung oder
Herr Hugo Mäcke, Paul-Gerhard-Str. 39

Groitzsch

Rat der Stadt, Abt. Volksbildung

Markkleeberg

Rat der Stadt, Abt. Volksbildung, Zi. 5

Rackwitz

VEB Leichtmetallwerk, BGL, Abt. Kultur

Schildau

Herr Lehleitner, Karl-Marx-Str. (Sparkasse)

Schkeuditz

Frau Martha Henze, Bahnhofstr. 3

Torgau

Anrechtsbüro, Martha-Brautzsche-Platz 13

Wurzen

Frau Hildegard Friedrich, Eilenburger Str. 16

*Ein Theateranrecht - in jedem Falle bequem,
billig und vorteilhaft! - Werden auch Sie ein ständiger
Besucher unserer Aufführungen!*

Herausgeber: Die Intendanz des Kreistheaters Borna,
Intendant Udo Krams — Gestaltung: Hans Götz, Leiter
der Abt. Anrecht und Werbung — Verantwortlich für die
Texte: Dieter Steinke, Dramaturg und Hans Götz

Druck: VEB Form.-Spez.-Druck Borna

III-5-8 Lb 642 8 2064 8 58